

Erörterungen von W. Michael¹, nicht unbedingt erwiesen, dass der Satz 'Quod si quis plenius scire desiderat' etc. ursprünglich, wie in A, nicht IV. 18 (p. 205), sondern erst IV. 21 (p. 208) stand und hier erst später durch 'Huius negotii — missae sunt' ersetzt wurde. Ausserdem lässt sich nicht verkennen, dass in A (P stimmt hier mit A 1 überein) die Reihenfolge der Schlussabsätze ('Haec a glorioso principe — premia meritorum' und 'Hos de latissimis — delendum duxeritis') verkehrt ist. Die anderen Rezensionen schliessen passend mit der Apostrophe Rahewins an den Kaiser und den Kanzler Ulrich und Notar Heinrich.

Viele einzelne nur in A eingeschaltete Worte scheinen Zusätze zu sein, denn sie sind entbehrlich² oder machen sogar den Eindruck unnützer Flickworte, die bei einer zwar sorgfältigen, aber auch pedantischen Redaktion hinzugefügt wurden. Dies kann man das ganze Werk hindurch beobachten. Ich meine Zusätze wie p. 28 g 'suis in circuitu [ipsius] positus'. 71 d 'Tholomaidam, quae et Achon [vocatur]'. 92 o 'Apenninus, qui [modo] mons Bardonis [dicitur]'; kurz vorher, p. 91 steht schon 'Apenninum, qui modo mutato nomine mons Bardonis vulgo dicitur'. 91 k 'per precones [itidem suos]'. 94 a 'ad obedientiam principis [sui]'. 100 k '[hauriendi] aviditas'; vergl. Hegesipp. De bell. Iud. III. 10. 109i 'ad sydera [usque] sustollis'. 117 c 'et quasi [a] longinquo imperatorum utuntur privilegio'. — 'Oportebat per desubtus [illud] exercitum transire'. 119 n 'transitis [his] locorum angustiis'. 122 g 'deceptionis [sue] baiolum'. 251 c 'plurimisque [bonis] virtutibus adornatus' u. s. f. Noch weiter geht die spätere Form von A in dieser Richtung³.

Nur höchst selten begegnet uns unter diesem Mehr von A etwas von sachlicher Bedeutung, wie z. B. 'rusticus aratri rotam' II. 46, p. 123⁴ oder allenfalls IV. 69, p. 250 'licet maxima difficultate' und dergleichen. Der etwas längere Zusatz III. 40, p. 171: . . . 'non cum valida quidem

1) Die Formen des unmittelbaren Verkehrs zwischen den deutschen Kaisern und souveränen Fürsten (Hamburg und Leipzig 1888) S. 102 f.

2) Sie sind auch nicht immer richtig; vgl. III. 6, p. 136: 'Alexii', wo Manuel gemeint ist.

3) Vgl. p. 115 l. 117 c ('enim'). 122 g. 126 b. 128 e. 154 d. — Eher könnte allenfalls das 'domino' vor 'Ulrico' und 'Heinrico' in Rahewins Prolog vor dem 3. Buche (p. 129) original scheinen.

4) Vgl. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte VI, 2. Aufl., S. 606, N. 6 (V. Arnoldi Mog. ist jedoch eine Fälschung). — Die Stelle fällt in die Lücke der Seitenstetter Hs.